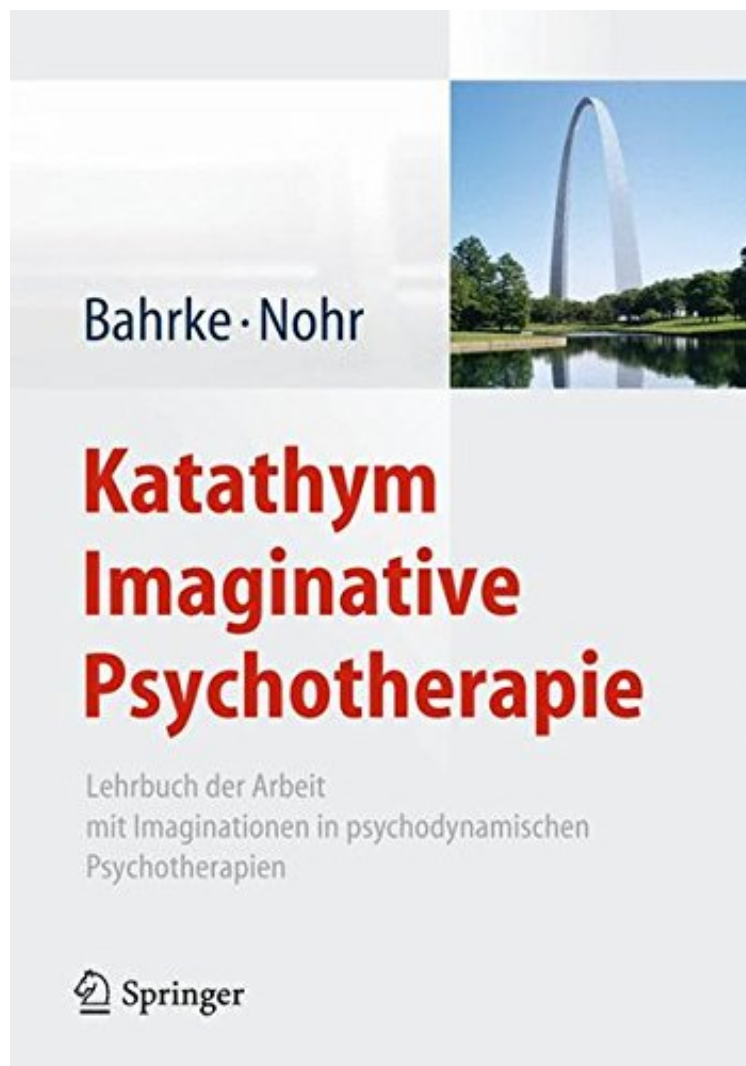


[Get free] Katathym Imaginative Psychotherapie: Lehrbuch der Arbeit mit Imaginationen in psychodynamischen Psychotherapien

Katathym Imaginative Psychotherapie: Lehrbuch der Arbeit mit Imaginationen in psychodynamischen Psychotherapien

Von Ulrich Bahrke, Karin Nohr
DOC | *audiobook | ebooks | Download PDF | ePub



 Download

 Read Online

Produktinformation -Verkaufsrank: #89228 in BcherMarke: Springer, BerlinVerffentlicht am: 2012-12-05Abmessungen: 9.61 x .56b x 6.69l, .0 Pfund Einband: Gebundene Ausgabe226 Seiten | File size: 32.Mb

Von Ulrich Bahrke, Karin Nohr : **Katathym Imaginative Psychotherapie: Lehrbuch der Arbeit mit Imaginationen in psychodynamischen Psychotherapien** before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Katathym Imaginative Psychotherapie: Lehrbuch der Arbeit mit Imaginationen in psychodynamischen Psychotherapien:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen2 von 2 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Katathym imaginative PsychotherapieVon Harald GuidoNohr und Bahrke haben eine differenziertere und

strukturierte Auffassung zu dieser Technik als die anderen Lehrbücher, sie beziehen auch die Leuner-Technik eher und bemerkenswerter auf CG Jung und nicht auf den in dieser Technik so oft fälschlich als Maßstab ausgewiesenen S. Freud... 11 von 11 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Katathym Imaginative Psychotherapie Von Dr. Sebastian Leikert Rezension: Bahrke, Ulrich; Nohr, Karin (2013): Katathym Imaginative Psychotherapie Lehrbuch der Arbeit mit Imaginationen in psychodynamischen Psychotherapien. Berlin (Springer-Verlag). Sebastian Leikert, Saarbrücken Die Werbung hat es schon immer gewusst, die Sprachwissenschaft seit dem so genannten iconic turn ebenfalls, und nun hat es auch die Psychotherapie begriffen: Bilder wirken. Die lockende Funktion des Bildes ist der Psychoanalyse nur zu bekannt, seit Freud die Selbstliebe unter dem Begriff des Narzissmus mit der Wirkung des Bildes verband. Fr. C. G. Jung hatte Bild und Imagination jedoch von Beginn an eine kreative Bedeutung. Aus dieser Tradition schuf Hanscarl Leuner, als er ab den fünfziger Jahren die Arbeit mit Imagination als eine psychotherapeutische Technik entwickelte. Die Katathym Imaginative Psychotherapie ist heute eine bewährte Größe in der psychotherapeutischen Landschaft und findet Anwendung in den verschiedensten Kontexten. In der sich wandelnden und differenzierenden Psychotherapieszene ist nun die Weiterentwicklung der Methode eine permanente Herausforderung für die wissenschaftliche Gemeinschaft: Man behauptet seinen Platz nur, wenn man den Kern des eigenen Handelns im Austausch mit aktuellen wissenschaftlichen Strömungen reformuliert. Ein solches Update liegt mit dem von Bahrke und Nohr herausgegebenen Lehrbuch der Arbeit mit Imaginationen in psychodynamischen Psychotherapien nun vor. Um es gleich vorwegzunehmen: Das Lehrbuch ist hervorragend gelungen und bewältigt die allermeisten der vielfältigen Herausforderungen, vor denen ein solches Lehrbuch steht, mit Bravour. Es ist lebendig, modern, bietet eine hervorragende Übersicht, ist anschaulich und, insbesondere durch die drei durch das gesamte Buch eingeflochtenen Kasuistiken, detailreich und anwendungsorientiert. Bereits in der Einleitung werden die drei Patienten kurz vorgestellt und stehen dann in den Kapiteln zur Kurztherapie, einer tiefenpsychologisch fundierten Psychotherapie und einer hochfrequenten und lang dauernden analytischen Psychotherapie über 620 Stunden ganz im Zentrum. Und auch im folgenden kommen die Autoren immer wieder auf diese Therapien zurück, so dass man am Ende des Buches fast das Gefühl hat, diese Menschen persönlich zu kennen. Damit kommt dieses Lehrbuch tatsächlich dort an, wo es hinzielt, nämlich in der täglichen klinischen Praxis. Gleichzeitig wird deutlich, dass die Arbeit mit Imaginationen auf dem Boden eines allgemein psychoanalytisch psychodynamischen Denkens steht und in einer Vielfalt von Settings Anwendung finden kann. Was aber sind Imaginationen, wie wird therapeutisch mit ihnen umgegangen und welches ist der Gewinn dieser spezifischen Behandlungstechnik? Imaginationen sind universell auftretende, künstlerisch strukturierte innere Wahrnehmungen, die frühe, ganzheitliche Erlebniszustände mobilisieren und symbolisch aufgeladen sein können (Bahrke und Nohr 2013, S. 8). Diese erste Definition verdeutlicht bereits einiges von dem handlungstechnischen Akzent der Katathym Imaginativen Psychotherapie (KIP). Durch die Imaginationen wird eine psychische Verfassung angestoßen und aufrecht erhalten, die mit Hilfe der therapeutischen Begleitung von einer oft Abwehr dominierten rationalen Rede weg und zu einem sinnlich-erlebenden Modus hin führt. Wenn die Psychotherapie ein durch ein spezifisches Setting abgegrenzter eigener Raum ist, so wird durch die Arbeit mit Imaginationen ein Raum im Raum (Ebenda, S. 28) geschaffen. Hier wird das Arbeiten in der therapeutischen Regression durch die dem Traum nahe, aber bewusste und der therapeutischen Beziehung zugängliche Verfassung gefördert. Bereits in den Vorgesprächen wird die Arbeit mit Imaginationen vereinbart. In der Regel wird dann vorgeschlagen sich ein spezifisches Motiv eine Blume, einen Berg, einen Weg vorzustellen. Die spezifische Ausgestaltung dieses Motivs ist von der Persönlichkeit des Patienten und seiner spezifischen Konstellation von Ressourcen und Konflikten geformt. Die Behandlungstechnik zielt nun darauf ab, den Patienten eine längere Zeitstrecke lang in seinem Bild zu halten. Im Gegensatz zum klassischen Umgang mit den Träumen, die ja auf eine Deutung, also die Extraktion eines abstrakten Bedeutung hinausläuft, wird hier die erlebende Erkundung der Imagination systematisch unterstützt. Die Autoren unterscheiden dabei vier verschiedene Funktionen der Arbeit mit der Imagination: es geht um die Klärung von psychischen Themen, die durch die Veranschaulichung eine tiefere Wirkung erhalten; durch die Verlebendigung, welche die Imagination mit sich bringt, wird das Affekterleben gefördert; die Imagination beinhaltet zudem eine Stabilisierungsfunktion, da sie den psychischen Inhalten einen bildlichen Container zur Verfügung stellt, der auch eine Angstbindung ermöglicht; schließlich haben die Imaginationen eine ästhetische Funktion, d.h. sie formen psychische Inhalte und ermöglichen damit ihre konstruktive Verarbeitung (Ebenda S. 15). Bahrke und Nohr sind bei der systematischen Darstellung der Funktionen der Imagination und der spezifischen Interventionen ebenso klar wie bei der genauen Begründung einer besonderen Imagination im Kontext einer Therapie. Dies ist sicherlich die größte Stärke des Lehrbuchs: Die Entscheidung für die Arbeit mit der Imagination in einem bestimmten Augenblick des therapeutischen Geschehens, die Wirkung und Nachbearbeitung dieser Arbeit wird hervorragend transparent gemacht. Man kann den Therapeuten in einer Art und Weise in ihre innere Werkstatt folgen, wie sich sie noch sehr selten gelesen habe. Zwei Kritikpunkte bleiben jedoch: mir als klassisch orientiertem Psychoanalytiker ist die Arbeit mit eigenen Themenvorschlägen fremd. In allem, was ich tue, gehe ich vom Material des Analysanden aus. Zwar betonen die Autoren, dass auch ein Traumbild oder eine Metapher des Patienten den Stoff für eine Imagination bieten können; zwar beschreiben sie auch fallspezifisch die Problematik einer solchen Gegenübertragungsaktivität, ich hätte mir jedoch eine breitere Diskussion der Bedeutung gewünscht, welche der Wechsel von der freien Assoziation hin zur Fokussierung des

Materials bis zum Vorschlag eines Imaginationsmotivs gerade für die analytische Psychotherapie mit sich bringt. Der zweite Kritikpunkt bezieht sich darauf, dass das Lehrbuch in einem Aspekt hinter seinen Möglichkeiten zurückbleibt: viele Strömungen psychoanalytischer Forschung beziehen Stichwort Embodiment - sinnlich-ästhetische und körpernahe Aspekte mit in die Diskussion ein; hier stellen Bahrke und Nohr verschiedene Verbindungen zu diesen Entwicklungen des psychodynamischen Wissens nicht her. In der behandlungstechnischen Diskussion sind die Autoren jedoch bestens auf dem Stand der Diskussion. Mir hat diese Modernität des Lehrbuchs gut gefallen. Jung und Leuner pflegten einen eher dunkel-mystischen oder eher autoritären Stil der therapeutischen Arbeit. Nichts davon prägt mehr den Stil der Arbeit von Bahrke und Nohr: Stets wird gezeigt, dass besonders die Arbeit mit Imaginationen in einem Beziehungsfeld stattfindet, das von Übertragung und Gegenübertragung geprägt ist und der Autonomie des Patienten vollsten Respekt schuldet. Die Arbeit mit Imaginationen verträgt sich gut mit einer therapeutischen Reflexion im intersubjektiven Feld. Bahrke und Nohr legen ein Lehrbuch vor, das erfolgreich die Brücke zwischen einer systematischen Darstellung des erfahrungsgestützten Wissens um Imagination mit differenzierten Überlegungen zur Indikationsstellung und zur Gestaltung des Settings und lebendigen kasuistischen Werkstattberichten aufspannt.

Produktbeschreibung Lehrbuch der Arbeit mit Imaginationen in psychodynamischen Psychotherapien Gebundenes Buch Lehrbuch der Kathym Imaginativen Psychotherapie (KIP) Die Kathym Imaginative Psychotherapie (KIP) ist eine von Hanscarl Leuner unter dem Namen "Kathymes Bilderleben" 1955 eingeführte und seither weiterentwickelte Methode der tiefenpsychologisch fundierten Psychotherapie. Einsetzbar bei Kurz- und Langzeittherapien in allen psychodynamischen Verfahren Wie arbeitet KIP? Die therapeutische Praxis beruht auf der Einbeziehung von Imaginationen in den Therapieprozess. Unbewusste Motivationen, Konflikte, deren Abwehr sowie die Übertragungsbeziehung werden so symbolhaft veranschaulicht. Vom Therapeuten angeregt werden sie gemeinsam bearbeitet und ergänzen auf wertvolle Weise den psychodynamischen Verstehensprozess. Die KIP eröffnet damit einen affektnahen Zugangsweg bei der Bearbeitung vieler Strungsbilder in Kurz- und Langzeittherapien. Im Gegensatz zu anderen Psychotherapiemethoden werden die Imaginationen in der KIP unter Beachtung von Übertragung und Widerstand als Bestandteil der psychodynamischen Beziehungsarbeit verstanden. Grundlagen, Fallbeispiele, Handlungsleitfäden Dr. Bahrke und Dr. Nohr sind erfahrene Therapeuten, Dozenten, Supervisoren der Methode. Sie wagen den Schritt, Weiterentwicklungen der psychodynamisch-psychoanalytischen Theorie mit der bewährten Imaginationsmethode zu verbinden. Interessierten tiefenpsychologisch arbeitenden Therapeuten und Psychoanalytikern wird ein gegenwartsbezogenes Lehrbuch der KIP an die Hand gegeben. Anschaulich in Fallbeispielen und übersichtlich in einer systematischen Darstellung zeigen die Autoren den State of the Art.

Pressestimmen Aus den Rezensionen: ... Es ist lebendig, modern, bietet eine hervorragende Übersicht ... legen ein Lehrbuch vor, das erfolgreich die Brücke zwischen einer systematischen Darstellung des erfahrungsgestützten Wissens um Imagination ... lebendigen kasuistischen Werkstattberichten aufspannt. (Sebastian Leikert, in: Psychotherapeut, 2013, Vol. 58, S. 412 f.) ... liefern die vielen praktischen Beispiele zur Illustration der Konzepte ... geben dem Leser viele Beispiele und auch Hinweise für die Praxis ... Das Buch wird abgerundet durch Hinweise ... (Marzio Sabbioni, in: Schweizer Archiv für Neurologie und Psychiatrie, Swiss Archives of Neurology and Psychiatry, 2014, Vol. 165, Issue 1 S. 32) ... eine so detaillierte und praktisch nachvollziehbare Anleitung zum therapeutischen Umgang mit Imaginationen geschaffen ... ein konkretes, ethisch und wissenschaftlich seriöses Bild der Imaginationsarbeit gezeichnet wird ... Für Ausbildungszwecke, aber auch als Sammlung von Handlungsleitlinien und "Kompass" für den therapeutischen Alltag ist das Lehrbuch sehr empfehlenswert! (Dr. Franz Sedlak, in: Schule.at österreichisches Schulportal, 28./Oktober/2013) ... eine spannende und bildergewaltige Interventionstechnik innerhalb der analytischen und psychodynamischen Psychotherapien ... ein weitgehend umfassendes, jedoch klar auf die Praktikabilität ausgelegtes Lehrbuch ..." (Stefan Behrens, Deutsches Ärzteblatt, Juli/2013, Issue 7) **Kurzbeschreibung** Lehrbuch der Kathym Imaginativen Psychotherapie (KIP) Die Kathym Imaginative Psychotherapie (KIP) ist eine von Hanscarl Leuner unter dem Namen Kathymes Bilderleben 1955 eingeführte und seither weiterentwickelte Methode der tiefenpsychologisch fundierten Psychotherapie. Einsetzbar bei Kurz- und Langzeittherapien in allen psychodynamischen Verfahren Wie arbeitet KIP? Die therapeutische Praxis beruht auf der Einbeziehung von Imaginationen in den Therapieprozess. Unbewusste Motivationen, Konflikte, deren Abwehr sowie die Übertragungsbeziehung werden so symbolhaft veranschaulicht. Vom Therapeuten angeregt werden sie gemeinsam bearbeitet und ergänzen auf wertvolle Weise den psychodynamischen Verstehensprozess. Die KIP eröffnet damit einen affektnahen Zugangsweg bei der Bearbeitung vieler Strungsbilder in Kurz- und Langzeittherapien. Im Gegensatz zu anderen Psychotherapiemethoden werden die Imaginationen in der KIP unter Beachtung von Übertragung und Widerstand als Bestandteil der psychodynamischen Beziehungsarbeit verstanden. Grundlagen, Fallbeispiele, Handlungsleitfäden Dr. Bahrke und Dr. Nohr sind erfahrene Therapeuten, Dozenten, Supervisoren der Methode. Sie wagen den Schritt, Weiterentwicklungen der psychodynamisch-psychoanalytischen Theorie mit der bewährten Imaginationsmethode zu verbinden. Interessierten tiefenpsychologisch arbeitenden Therapeuten und Psychoanalytikern wird ein gegenwartsbezogenes Lehrbuch der KIP an die Hand gegeben. Anschaulich in

Fallbeispielen und übersichtlich in einer systematischen Darstellung zeigen die Autoren den State of the Art. Buchrückseite

Lehrbuch der Katathym Imaginativen Psychotherapie (KIP)

Die Katathym Imaginative Psychotherapie (KIP) ist eine von Hanscarl Leuner unter dem Namen Katathymes Bilderleben 1955 eingeführte und seither weiterentwickelte Methode der tiefenpsychologisch fundierten Psychotherapie. Einsetzbar bei Kurz- und Langzeittherapien in allen psychodynamischen Verfahren.

Wie arbeitet KIP? Die therapeutische Praxis beruht auf der Einbeziehung von Imaginationen in den Therapieprozess. Unbewusste Motivationen, Konflikte, deren Abwehr sowie die Übertragungsbeziehung werden so symbolhaft veranschaulicht. Vom Therapeuten angeregt werden sie gemeinsam bearbeitet und ergänzen auf wertvolle Weise den psychodynamischen Verstehensprozess. Die KIP eröffnet damit einen affektnahen Zugangsweg bei der Bearbeitung vieler Strukturbilder in Kurz- und Langzeittherapien. Im Gegensatz zu anderen Psychotherapiemethoden werden die Imaginationen in der KIP unter Beachtung von Übertragung und Widerstand als Bestandteil der psychodynamischen Beziehungsarbeit verstanden.

Grundlagen, Fallbeispiele, Handlungsleitfaden

Dr. Bahrke und Dr. Nohr sind erfahrene Therapeuten, Dozenten, Supervisoren der Methode. Sie wagen den Schritt, Weiterentwicklungen der psychodynamisch-psychoanalytischen Theorie mit der bewährten Imaginationsmethode zu verbinden. Interessierten tiefenpsychologisch arbeitenden Therapeuten und Psychoanalytikern wird ein gegenwartsbezogenes Lehrbuch der KIP an die Hand gegeben. Anschaulich in Fallbeispielen und übersichtlich in einer systematischen Darstellung zeigen die Autoren den State of the Art.